2 Banner Umweltzentrum_Banner Eigenvorsorge 23.07.12 08:59 Seite 4

Hochwasservorsorge für Dresden

Wie plane und baue ich mein Haus hochwasserangepasst?

Das zielgerichtete hochwasserangepasste Planen und Bauen eröffnet die Möglichkeit, durch eine nachhaltige Bauweise und Ausrüstung der Gebäude mit dem bestehenden Hochwasserrisiko zu leben und das Schadenspotenzial zu verringern.

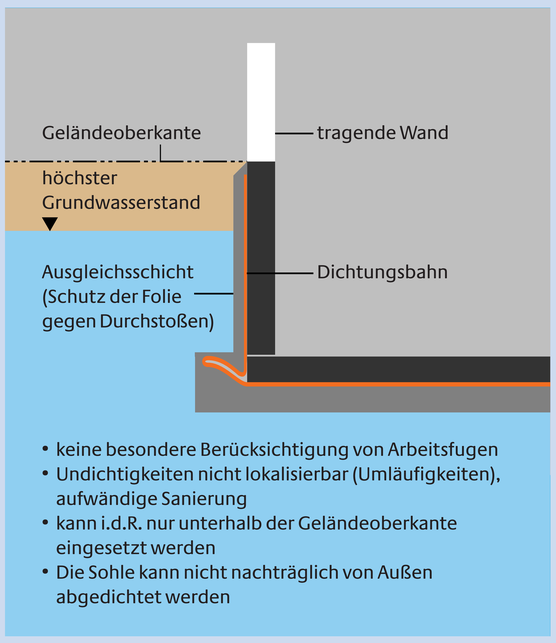
Ausweichen
Das Bauwerk wird auf einer Anhöhe oder Stelzen errichtet, so dass es nicht vom Hochwasser betroffen sein kann.

Widerstehen
Das Gebäude wird so konstruiert und errichtet, dass kein Wasser in das Bauwerk eindringen und ein Hochwasser keine Gebäudeschäden verursachen kann. Diese Strategie ist nur bei Neubauten möglich und kann zu sehr hohen Kosten führen. Maßnahmen zur Sicherung und Verstärkung der Fundamente und des Kellers gegen Auftrieb und Schutzmaßnahmen gegen Rückstau und Überflutung aus dem Kanalisationssystem sind ein weiterer Teil dieser Strategie.

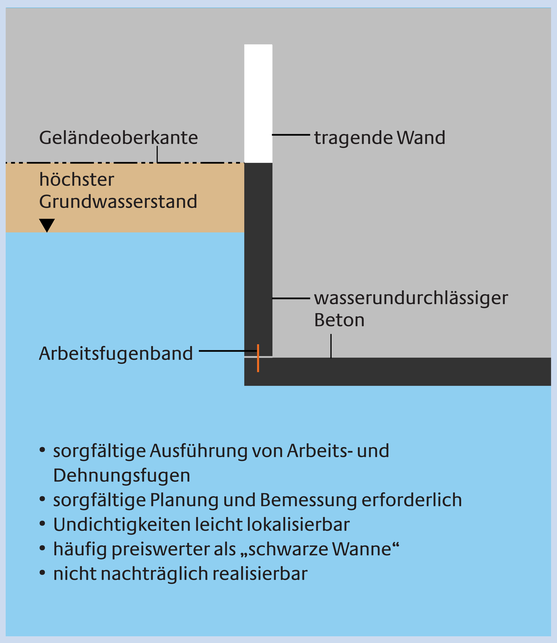
Nachgeben
Das Gebäude ist so konstruiert, dass es eindringendes Hochwasser schadlos übersteht und schnell wieder genutzt werden kann. Das Fluten mit Frischwasser der vom Hochwasser bedrohten Räume verhindert den Schadstoffeintrag und den Bruch von Wänden oder Boden, da es als Gegendruck zum Wasser von außen wirkt.
Die Anwendung dieser Strategie erfordert die Verwendung wasserunempfindlicher Bau- und Ausbaumaterialien, den Schutz der Inneneinrichtung durch angepasste Materialausstattung und Nutzungsart von Räumen sowie eine hochwasserangepasste Anordnung der technischen Gebäudeausstattung (Elektro-, Wasser- und Heizungsinstallation).

Diese Strategie kann auch bei bestehenden Gebäuden durch Nachrüstung umgesetzt werden und entspricht in vielem einem „Leben mit dem Wasser“.

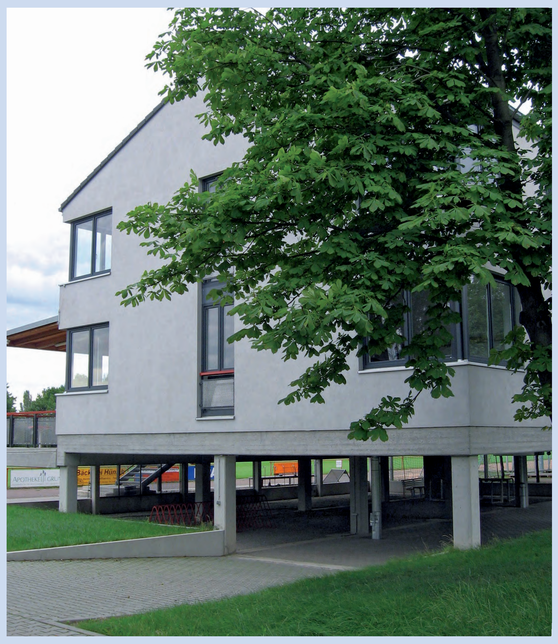
Sichern
Wassergefährdende Stoffe im Gebäude sind durch die Konstruktion des Bauwerks so gesichert, das in das Gebäude eindringendes Wasser nicht zu Kontaminationen führt. Insbesondere Heizöltanks müssen gegen Aufschwimmen und Leckschlagen gesichert sein. Aber auch die Lagerung von Farben, Lacken und anderen wasserlöslichen und umweltgefährdenden Stoffen muss so erfolgen, dass eindringendes Wasser nicht zu Umweltschäden führt.



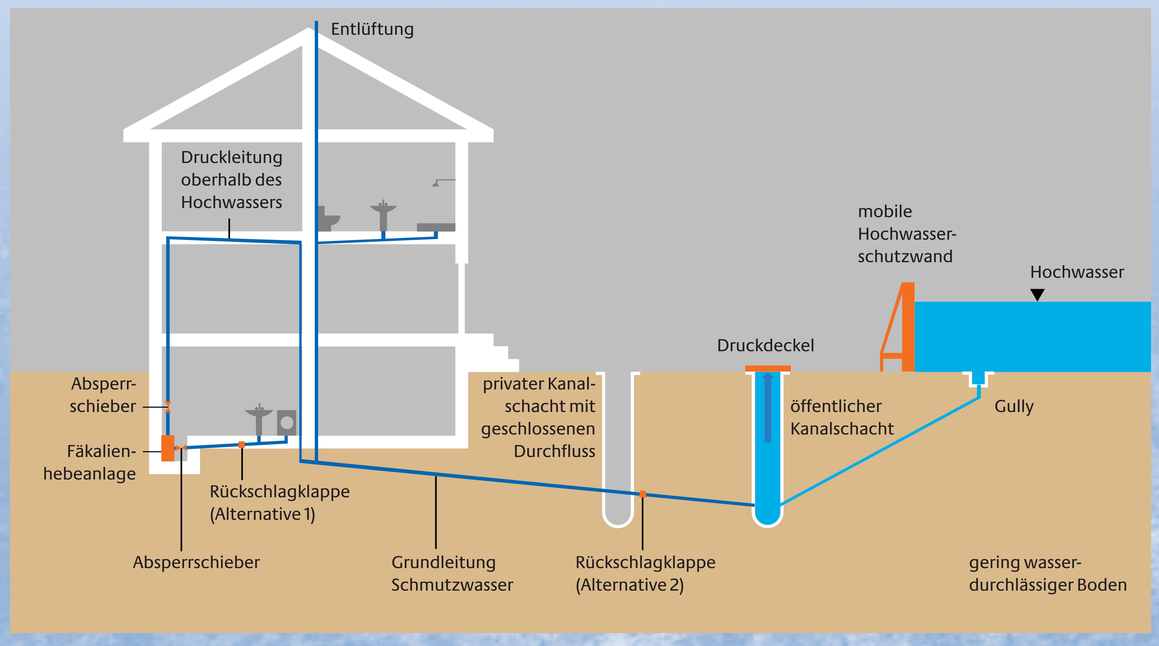
Schwarze Wanne
Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Hochwasserschutzfibel, Berlin, 3. Auflage, Dezember 2010, Seite 16



Weiße Wanne
Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Hochwasserschutzfibel, Berlin, 3. Auflage, Dezember 2010, Seite 17 oben



Stelzenhaus Steirische Straße
Foto: Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt



Schutzmaßnahmen bei der Gebäudeentwässerung
Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Hochwasserschutzfibel, Berlin, 3. Auflage, Dezember 2010, Seite 18 unten

Auftriebssicherung
Foto: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Hochwasserschutzfibel, Berlin, 3. Auflage, Dezember 2010, Seite 20 oben

Beratungsangebote

Architektenkammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Haus der Architekten
Goetheallee 37
01309 Dresden
Tel.: (0351) 3 17 46 0
Fax: (0351) 3 17 46 44
E-Mail: dresden@aksachsen.org

Ingenieurkammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Annenstraße 10
01067 Dresden
Tel.: (0351) 4 38 33 60
Fax: (0351) 4 38 33 80
E-Mail: post@ing.sn.de

Herausgeber:
- Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
  Sitz: Grunaer Straße 2, 01069 Dresden
  Telefon: (0351) 4 88 61 07
  E-Mail: umweltamt@dresden.de
  www.dresden.de/umweltamt
- Sprechzeiten:
  Montag und Freitag: 9 bis 12 Uhr
  Dienstag und Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

- Grafiken erstellt durch:
  RUIZ RODRIGUEZ – ZEISLER – BLANK, GbR, Wiesbaden
  Nau GmbH, Umwelt- und Energietechnik

- Bearbeitungsstand: Juli 2012

Hrsg.: Landeshauptstadt Dresden, Die Oberbürgermeisterin, Umweltamt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung: FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH / 2012

www.dresden.de/hochwasser